

Was steht meinem Kind zu?

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **105 (2011)**

Heft 3

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Was steht meinem Kind zu?



Tobias Schölly führt mit grosser Routine durch die 10. Jahresversammlung der SVEHK.

Die Schweizerische Vereinigung der Eltern hörgeschädigter Kinder SVEHK organisiert am Freitagabend, 21. Januar 2011, in Bern ihre traditionelle Informations-Sitzung.

Tobias Schölly, Präsident der SVEHK, eröffnet die Veranstaltung und begrüsst die anwesenden Vorstandsmitglieder der Regionalgruppen der SVEHK sowie die zahlreich erschienenen Gäste aus befreundeten Verbänden und Institutionen ganz herzlich.

Tobias Schölly erklärt, dass die heutige Veranstaltung – wie in den vergangenen 10 Jahren – vor allem dazu dienen soll, die befreundeten Organisationen über Geschehnisse und Tätigkeiten aus dem vergangenen Jahr sowie über die geplanten Aktivitäten der SVEHK im 2011 zu informieren, so dass Doppelspurigkeiten und Terminkonflikte wenn möglich vermieden werden können. Tobias Schölly weist darauf hin, dass im Jahr 2011 das Europäische Jahr der Freiwilligenarbeit sei und erinnert, dass sich bei der SVEHK sehr viele Menschen freiwillig und unentgeltlich engagieren. Ihnen allen gebühre ein dickes Kompliment und vor allem ein ganz grosses und herzliches Dankeschön.

Wie in den vergangenen Jahren ist auch der diesjährige Anlass bis ins kleinste Detail, von der Simultanübersetzung in die deutsche und/oder französische Sprache sowie der gleichzeitigen Übersetzung in die Gebärdensprache bis hin zu den professionell gestalteten grafischen Hilfsmitteln, perfekt organisiert.

Der eigentliche Schwerpunkt bildet am heutigen Abend das Referat von Daniel Schilliger, vom Rechtsdienst procap und Mitautor des Buches «Was steht meinem Kind zu?».

Wer und was ist procap?

Rechtsanwalt Daniel Schilliger stellt einleitend in seinem Referat procap vor. procap ist mit rund 20'000 Mitgliedern der grösste Schweizer Mitgliederverband für Menschen mit Handicap. Als einzige Organisation in der Schweiz vereint procap Menschen mit Behinderungen jeglicher Art und vertritt ihre Interessen. Landesweit ist procap in 45 regionalen Sektionen aktiv.

Daniel Schilliger betont, dass mit den wichtigsten von procap angebotenen Dienstleistungen das Ziel – «selbständig leben – und selbstbestimmt in die Zukunft» – von zentraler Bedeutung sei.

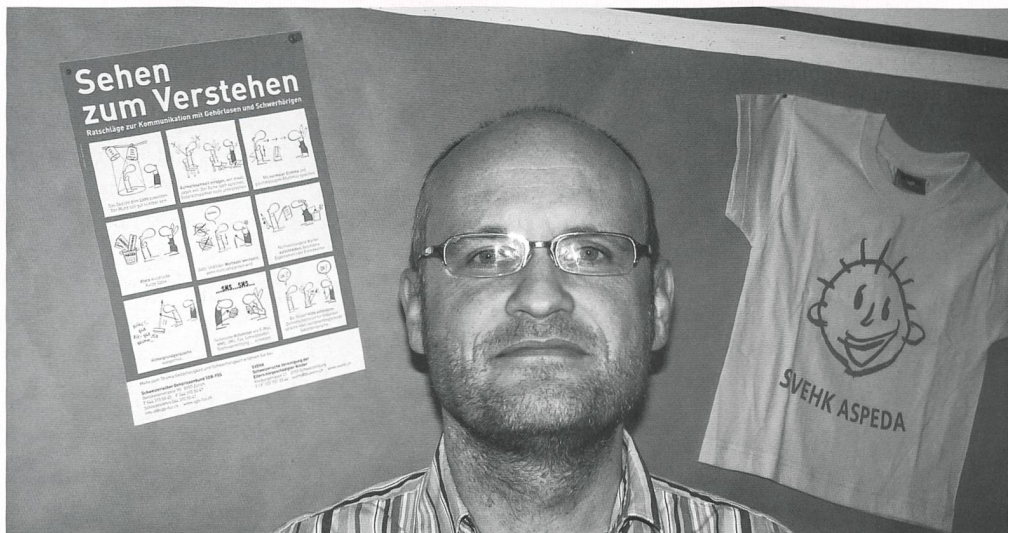
Eine der wichtigsten Dienstleistungen von procap seien zweifelsfrei der Rechtsdienst sowie die Beratungsstellen mit hauptamt-

lichen Sozialversicherungsfachleuten und den 10 Rechtsanwältinnen. Im Mittelpunkt aller Abklärungen und Anfrage stehen unangefochten die Problemstellungen rund um die Invalidenversicherungsrente bzw. die Invalidenversicherung mit dem ganzen versicherungstechnischen Spektrum.

In einem kurzen Exkurs beschreibt Daniel Schilliger, welche Leistungen unter welchen Voraussetzungen und in welcher Höhe durch die Invalidenversicherung übernommen werden. Er betont unter anderem, dass die notwendigen medizinischen Massnahmen wegen eines Geburtsgebrechens bis zum 20-sten Altersjahr durch die IV übernommen werden. Danach sei die individuell wählbare Krankenversicherung zuständig.

In seinem Referat geht Daniel Schilliger auch auf die beruflichen Massnahmen der Invalidenversicherung ein. Er erklärt, dass durch die IV die Kosten hinsichtlich der erstmaligen beruflichen Ausbildung übernommen werden. Die Erstausbildung müsse aber später wirtschaftlich verwertbar sein, sonst entfalle eine Kostenübernahmepflicht. Es sei aber auch möglich und dies sei vor allem für hörbehinderte Menschen wichtig zu wissen, dass sich die Invalidenversicherung unter Umständen auch an den Kosten für eine berufliche Weiterbildung beteilige.

Weiter weist Daniel Schilliger darauf hin, dass die Kosten der DolmetscherInnen den Hilfsmitteln zugeordnet werden, welche in jedem Fall einfach und zweckmässig sein müssen. Hier gelte es zu beachten und dies sei bedeutsam, dass unter dem Begriff «Austauschbefugnis» mittels Zustimmung



Rechtsanwalt Daniel Schilliger von procap informiert in seinem Referat über die komplizierte Systematik der Invalidenversicherung.

durch die IV beantragte Kosten gutgeheissen werden.

Zum Schluss seines informativen Vortrages erwähnt Daniel Schillig noch, dass es bei der Invalidenversicherung ohne entsprechenden Antrag keine Leistungen gebe. Zuerst müsse ein Gesuch gestellt werden. Danach erhalte man einen Vorentscheid bzw. eine Mitteilung. Falls die Betroffenen damit nicht einverstanden sein sollten, müsse man eine Verfügung verlangen. Gegen diese könne dann eine Beschwerde erhoben werden. Dieser Rechtsweg sei aber nicht mehr kostenlos. Danach entscheide das jeweilige kantonale Versicherungsgericht. Auch dieses Urteil könne letztinstanzlich mittels einer Beschwerde an das eidgenössische Bundesgericht weitergezogen werden.



Tobias Schölly bedankt sich bei Daniel Schilliger für seinen Vortrag und vor allem für die wichtigen Informationen und Inputs für sie als Eltern von hörbehinderten Kindern. Er bedankt sich aber auch für das von procac herausgegebene Buch «Was steht meinem Kind zu?» – Ein sozialversicherungsrechtlicher Ratgeber für Eltern von behinderten Kindern, in welchem er als Mitautor mitgewirkt habe. Dieses Buch habe ihn total überzeugt und er könne es, betont Tobias Schölly, als äusserst lesenswert, nützlich und hilfreich allen Eltern

von behinderten Kindern weiterempfehlen. Dieser Leitfaden könne bei procac in Olten bestellt werden. Tobias Schölly weist noch darauf hin, dass die SVEHK zu diesem Thema unter dem Titel «Was hat ein hörgeschädigtes Kind vom Staat zu gut?» einen Flyer herausgegeben habe.

Rückblick auf verschiedene Aktivitäten des SVEHK

Die anwesenden Vertreterinnen und Vertretern der Regionalgruppen informieren über verschiedene Aktivitäten. Zentral sind bei allen Gruppen der gesellschaftliche Zusammenhalt und gemeinsame Aktivitäten, wie Ausflüge, Grilladen oder traditionelle Anlässe wie die Chlausfeiern. Zudem engagieren sich alle Regionalgruppen für die Mitgliederwerbung. Hier gibt es eine Ausnahme. Corina Jossen informiert, dass die Regionalgruppe Oberwallis aktuell über 170 zahlende Mitglieder habe. Dieser erfreuliche Umstand sei vielleicht auch darauf zurückzuführen, dass es eigentlich keine Aufnahmebeschränkungen für die Mitgliedschaft gebe. In der Regionalgruppe Oberwallis seien alle herzlich willkommen.

Ausblick für Aktivitäten im Jahr 2011

Tobias Schölly informiert, dass der Paradigmawechsel in der Hörgeräteversorgung mit der Pauschal-Regelung im Jahr 2011 einen zentralen Punkt einnehmen werde. Die SVEHK werde am Ball bleiben und dafür einstehen, dass die Leistungen nicht noch weiter abgebaut werden.



Die Versammlungsteilnehmenden folgend gespannt dem Vortrag von Daniel Schillinger.

Weiter informiert Tobias Schölly, dass am 23. bis 25. September 2011 in Montreux der 4. SGB-FSS Kongress zusammen mit dem beiden Dachverbänden sonos und SVEHK zum Thema «Integration / Inklusion – Chancen und Risiken in Schule, Bildung und Arbeit» stattfinden werde.

Tobias Schölly schliesst die Informationsveranstaltung mit dem Hinweis auf die vom 15. und 16. Oktober 2011 stattfindende Elterntagung in Davos.

Abschliessend bedankt er sich bei allen Anwesenden für das gezeigte Interesse und die Wertschätzung gegenüber der Schweizerischen Vereinigung hörgeschädigter Kinder.

[rr]

Agenda 2011 der SVEHK

- 09.04.2011 – Delegiertenversammlung in Lausanne
- 28. + 29.05.2011 – Klausurtagung in Schwarzensee
- 27.09.2011 – SVEHK-Workshop
- 15. + 16.10.2011 – Elterntagung SVEHK in Davos

Info-Austausch und gegenseitiges Kennenlernen beim Stehlunch



